

von Cäsarea, Mercurius, gewesen sei, der dem Kirchenverfolger die tödliche Wunde beibrachte¹. Aber Otto gibt mehr als Frutolf; sichtlich hat ihm hier auch eine andere Quelle vorgelegen. Die Fassung der Vita Basilii, aus der Otto seine Erzählung entnommen haben könnte, ist freilich noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt worden². Doch dass es sich dabei um eine lateinische handelt, dürfte einem Zweifel nicht unterliegen, um so weniger, als auch im Griechischen eine genau entsprechende Vita noch nicht nachgewiesen ist.

Das zweite Mal handelt es sich ebenfalls um eine Heiligen-Legende. Chron. V, 18 spricht Otto im Anschluss an Frutolf von den Verfolgungen, die der Bilderstürmer Leo III. (717—741) über die rechtgläubigen Christen verhängte, fügt aber selbständig eine Bemerkung über das Martyrium einer Nonne Theodosia ein³. Eine lateinische Legende dieser Theodosia († 726) scheint es, nach dem Schweigen der Bollandisten zu urteilen, nicht gegeben zu haben⁴. Aber Otto führt uns selber auf den richtigen Weg, indem er sich für die Verehrung der Märtyrerin in Konstantinopel auf seine eigene Beobachtung während des Kreuzzuges 1147—49⁵ beruft. Mündliche Tradition ist es

1) Otto Chron. IV, 10, S. 197: 'Legitur in Vita beati Basilii ex precibus eiusdem sancti viri, eo quod Cesaream Capadociae, cui presidebat, in reditu funditus delere decreverat, hoc telum a beato Mercurio martyre caelitus missum, in argumentumque huius rei ferrum, quod iuxta eiusdem martyris tumbam iacebat, cruentum in mane dicitur fuisse inventum'. 2) Ganz mit Otto stimmt die ausführliche Erzählung der Regensburger Kaiserchronik Vers 10936 ff. (wo nur Cäsarea nicht genannt wird), bes. V. 11117. 11123 f. (MG. Deutsche Chroniken I, 284): 'des anderen morgens vil fruo dô gieng er scowen daz grap: daz sper was allez mit pluote berunnen'. Vgl. sonst z. B. Surius, De probatis sanctorum historiis I (1570), S. 9 f. und* meine Ausgabe S. 197, N. 2. 3) Chron. V, 18, S. 247: 'Hic imagines Domini ac sanctorum incendi et multos impietati suae resistentes decollari iussit' aus Frutolf; dann: 'Inter ceteros passa fuit virgo Christi Theodosia, cuius usque hodie maxima manet in urbe regia veneratio. In ecclesia enim sanctimonialium integro corpore humata servatur omnibusque advenientibus tanquam caelestis medica inter manus virginum deportata adhibetur ac tanquam pro bono omine, quoscumque conculcando gravem se prebuerit, habetur. Quod et nuper dum Hierosolimitana expeditio sub Conrado Romanorum, Lodewico Francorum regibus ageretur, nos cum multis aliis experti fuimus'. 4) Auch die griechische Vita stammt erst von c. 1300, Bibl. hagiograph. Graeca² S. 251; AA. SS. Boll. 29. Maii VII, 64 ff. 5) Vielleicht schon auf dem Hinwege, Herbst 1147. Die Ann. Herbip., SS. XVI, 4, sagen freilich ausdrücklich: 'Nullus tamen peregrinorum eandem civitatem presumebat ingredi', vgl. Bernhards, Konrad III. S. 615 f. Aber das Kloster der hl. Theodosia lag nach C. Du Fresne du Cange, Constantinopolis Christiana (Hist. Byzant. duplici comment. illustr. 2, Paris 1680) Buch IV, S. 190 jenseit des Goldenen Horns,